

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 33

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: **Walter Feun-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 16. November 1910.

Wochenspruch: Die beste Bildung findet ein
geschickter Mensch auf Reisen.

Verbandswesen.

Zürcher kantonaler Schreinermeisterverband. In Thalwil konstituierte sich am Sonntag unter dem Vorsitz von Schreinermeister Hegetschwiler-Nichterswil und in Anwesen-

heit von etwa 50 Schreinermeistern ein kantonaler Schreinermeister-Verband. Eine sechsgliedrige Kommission wurde mit der Organisation des Verbandes beauftragt.

Allgemeines Bauwesen.

Schulhausbau Feuerthalen. Die Bürgergemeinde Schaffhausen genehmigte einen Kaufvertrag über die Landabtretung an die Primarschulpflege Feuerthalen. Das 13,800 m² umfassende Spielbrettareal wird von der Bürgergemeinde um den Preis von 37,260 Fr. an die zürcherische Nachbargemeinde verkauft, da das emporgelähmte Feuerthalen auf diesem westlich von der Kirche und dem Schulhaus gelegenen Areal ein neues Schulhaus nebst Turnhalle und Turnplatz errichten will.

Kanalisation und Wasserversorgung Uster. In der Bürgergemeindeversammlung vom 6. November wurde über das von Herrn Geometer Suter verfaßte Projekt

betreffend die Kanalisation nordwestlich Kirchuster einlässlich referiert. Nach längerer Diskussion wurde der von der Vorsteherchaft beantragte Kredit von 32,000 Fr., wovon ca. Fr. 10,000 an Beiträgen geleistet werden, genehmigt, und die Behörde mit der Durchführung des Unternehmens betraut.

Durch die anhaltende Bautätigkeit, sowie die Erstellung des neuen Primarschulhauses beim Buchholz erweist sich die bestehende Wasserversorgung als ungenügend. Die Aufsichtskommission der Wasserversorgung Kirchuster gelangte daher an die Gemeinde mit dem Gesuche um Krediterteilung von Fr. 2500.— behufs Bornahme von Bohrungen nach neuem Trinkwasser. Auf den Rat eines Fachmannes hin wurde von Weiterfassungen im Aathal, die doch nur ungünstig ausfallen würden, abgesehen und dafür beim Mühleholz Uster Bohrungen nach Wasser vorgenommen. Diese Bohrungen ergaben ein äußerst günstiges Resultat und wurde der verlangte Kredit von der Gemeinde einstimmig gewährt.

Bauwesen im Kanton Bern. (rdm-Korr.) Außer der großangelegten, durch den jüngsten Gemeindebeschluss (Subvention von Fr. 150,000 an die auf rund 620,000 Fr. veranschlagten Gesamtkosten) definitiv gesicherten Wasserheilanstalt wird Interlaken auch eine neue städtische Badeanstalt bekommen, welche an der Jungfraustraße, an die Gemeinde Matten angrenzend, bereits profiliert ist.

Der imposante, aber stilgerecht sich in die eigenartig hübsche Gegend einschmiegende Neubau des Hotel Bahnhof auf Saanenmöser rückt mit raschen Schritten

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Tannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten.

Föhren • Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 9755

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

seiner Vollendung entgegen und soll schon Mitte des nächsten Monats den Wintersportsfreunden, die hier ein geradezu ideales Terrain finden, geöffnet werden. Das mit allem Comfort ausgestattete vorzügliche Haus enthält 70 Fremdenbetten.

In dem idyllischen Thunerseedorf Leißigen ist nun das alte, mit bemerkenswerten Malereien geschmückte Kirchlein unter kundiger Leitung in schön gelungener Weise restauriert worden, so daß es sich nun frohgemut neben den schönsten bernischen Dorfkirchen sehen lassen darf. Und dabei hat die ganze bemerkenswerte Arbeit nicht einmal ganz Fr. 4000 verschlungen.

Bauwesen in Huttwil. (rdm.-Korr.) Eine ganz ungewöhnlich rege Bautätigkeit wird sich in nächster Zeit in der unteremmentalischen Metropole Huttwil entfalten, und zwar handelt es sich hier um eine bemerkenswerte spontane Aeußerung der privaten Baulust, die hoch erfreulich ist, obgleich sie sich in einer Richtung hin bewegt, die man, als der Bau der Hofmattstraße samt Kanalisation von der Gemeindeversammlung beschlossen wurde, nicht vorausah. Die jetzt so plötzlich lebendig gewordene Baulust sucht sich nämlich ihr Terrain ganz abseits der demnächst in Angriff zu nehmenden Hofmattstraße, und zwar im Norden des Städtchens, am rechten Ufer der Langeten, am sanft ansteigenden Südfuße des sogenannten Huttwilberges, wo bereits das Krankenhaus steht. Hier ist allerdings die Lage für sogenannte Eigenheime geradezu ideal: sonnig, mild, ruhig, und staubfrei etc., trockener, samoser Baugrund und was man nur alles noch mehr wünschen kann. Hier werden nun im nächsten Frühjahr nicht weniger als ein Duzend hübsche Ein- und Zweifamilienhäuser, womöglich in einheitlichem Chaletstil erbaut werden, und zwar handelt es sich nicht etwa um ein spekulatives Gesellschafts- oder Genossenschaftsunternehmen, sondern um die durchaus private Initiative der betreffenden Bauherren selber. Herr Ernst Scheidegger zum „Hirschen“, der am „Mühlerain“, wie das Terrain am Huttwilberg heißt, das meiste Land besitzt, machte diesen Sommer den Anfang, indem er dort ein Chalet errichten ließ, das nunmehr im Rohbau vollendet ist. Als man nun das hübsche Haus so freundlich vom grünen Hang herüber nach dem Städtchen grüßen sah, da regte sich plötzlich ob dem unerwartet hübschen Bilde in jedermann der Wunsch, dort drüben auch ein eigenes sonniges Heim zu besitzen. Freilich, bei den meisten mußte dies frommer Wunsch bleiben. Andere aber sind in der Lage, diesem Wunsche Verwirklichung zu verschaffen, und so kam es alsbald zu einem wahren Wettstreit um die prächtigen und relativ noch billigen Hausplätze, so daß sich dort in Kürze ein eigenes schmuckes Villenquartier entwickeln wird. Herr Ernst Scheidegger läßt zwei Chalet erstellen; sodann haben dort ferner Land für eigene Häuser erworben bis jetzt die Herren Möbelfabrikant H. Meier (2 Hausplätze), Kondukteur G. Säubli, Kondukteur Kaufmann, Sekundarlehrer H. B. Müller, Depotchef Niggli und etwa vier weitere Käufer sind in den nächsten Tagen dem Abschluß nahe. Natürlich werden dann noch Straßen mit Trottoirs und eine bessere Zufahrtsstraße zum

Städtchen erstellt werden müssen, so daß eine Fülle von Arbeit und Verdienst für die mannigfachen Berufe und Unternehmer erwächst. Das ist gerade in diesen teuren Zeiten hocherfreulich.

Kämereineubauten. (rdm.-Korr.) Eine der schönsten, stattlichsten und aufs modernste eingerichteten Käsereien wird gegenwärtig in Oberwil bei Büren im bernischen Seeland erstellt. Das durchaus nach den Grundsätzen des Heimatschutzes geplante Gebäude — die Entwürfe stammen von Architekt Wyß in Wyß — wird der Ortschaft zur Zierde gereichen und für ähnliche Bauten vorbildlich sein. Erstellt wird dasselbe von den vereinigten Käseriegesellschaften der dortigen Gegend.

Bautätigkeit in Luzern. Nach Aussage von Handwerksmeistern ist zur Winterszeit in dieser Stadt schon seit langer Zeit nicht mehr so viel gebaut worden wie gegenwärtig, und zwar links und rechts der Neuf. Neben gewöhnlichen Miethäusern werden auch eine schöne Zahl Geschäftshäuser neu erstellt oder an solchen gründliche Renovationen vorgenommen. Durch die Bauten am Kapellplatz (zur Gilgen und Falk) erhält der alte Stadtteil eine neue Zierde. Auch das Restaurant zum „Falken“ erfährt durch Erbauung eines größeren Saales, Seite Hertenssteinstraße, eine wesentliche Umgestaltung.

Diese rege Bautätigkeit in den Wintermonaten ist erfreulich. Hoffentlich wird da die Witterung nicht allzu bössartig mitspielen.

Eine Landhauskolonie baut gegenwärtig Herr Architekt Emil Dettwiler in Basel bei dem basellandschaftlichen Dorfe Reinach. Es sollen dort ca. 40 Ein- und Mehrfamilienhäuser im Gartenstadtstil errichtet werden. Einige fertige Bauten haben bereits Käufer gefunden.

Kirchenbau in Weesen. (Korr.) In seiner Versammlung vom 6. November hat der evangelische Kirchenverein in Weesen den Ankauf eines Grundstückes beschlossen behufs späterer Erstellung eines Kirchleins. Dieses kommt in prächtvoller Lage auf die Höhe zwischen Bülhkirche und Liegenschaft Bergli zu stehen und mußte eine Zierde des Städtchens werden. Bis zum Bau geschritten werden kann, wird noch einige Zeit vergehen, da teilweise noch die finanziellen Mittel fehlen und die Zahl der evangelischen Kirchengenossen eine kleine ist.

Wasserversorgung Uznach. Beschlüsse von weitergehender finanzpolitischer Tragweite hat in Uznach eine außerordentliche politische Bürgerversammlung mit Genehmigung der Erweiterung der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage nach Hinterhirsland, des Umbaus der Wasserleitung durch das Bollenbergtobel und der Fassung neuer Quellen eventuell im alten Quellgebiet bei Gemeinwil, oder aber, wenn das dort erhältliche Wasser sich als ungenügend erweist, in der Durchschläge bei Bülhhaus-Ricken, alles nach den Projektierungen von Herrn Ingenieur Schmid in Wesen, gefaßt. Vorgesehen ist für Hinterhirsland ein eigenes Drucknetz mit einem Reservoir auf der Bürglenliegenschaft. Eine neue Leitung erhält Uznaberg. Ersteres kommt auf eine Höhe von 473 Metern zu liegen und wird 100,000 Liter fassen, 20 Meter

tiefer als das alte im Buchwald, das deren 224,000 hält. Das ganze Erweiterungswerk rechnet mit einem Kostenaufwand von 37,500 Fr. Für Duellfassungen sind 4000 Fr., für erwähnten Leitungsumbau 850 Fr. vorgesehen. Dazu kommen, wenn die Wasserversorgung nach Hinterwischland erstellt ist, die Auslagen für einen Feuerwehrrequisitenwagen samt Ausrüstung = 2000 bis 2500 Franken.

Die kantonale Gemeinnützige Gesellschaft Graubünden beschloß die Erweiterung der Anstalt für schwachsinrige Kinder von 30 auf 50 Plätze. Bau summe 125,000 Franken.

Rege Bautätigkeit herrscht gegenwärtig in Brugg. An Stelle der früher üblichen Mietkasernen, in denen einige Familien Platz fanden, werden gegenwärtig mehr Einfamilienhäuser gebaut, die schnellen Absatz finden. Brugg reicht mit seinen Vorstadthäusern bis an die äußerste Peripherie hinaus. In den umliegenden Gemeinden werden die Häuser meistens stadteinwärts gebaut, so daß man oft nicht weiß, wo das Stadtgebiet aufhört und die Grenzen der Landgemeinden beginnen. Da in Brugg sehr viele Eisenbahnangestellte Beschäftigung finden, suchen solche in der Umgebung sich Einfamilienhäuser zu erwerben oder kaufen sich Bauplätze und lassen sich praktische und zugleich billige Wohnhäuser erstellen.

Lange Bauzeit. Der kürzlich eröffnete Pennsylvanienbahnhof von New-York ist nicht nur die größte Bahnstation der neuen Welt, sondern überhaupt das größte Gebäude, an dem je ununterbrochen gearbeitet worden ist. Der Vatikan, die Tuilerien, und der Petersburger Winterpalast sind allerdings ausgebehnter, aber man hat an ihrer Errichtung nicht ohne Unterbrechung gearbeitet, sondern Jahrhunderte hindurch daran gebaut. Nach dem Bericht der Gesellschaft bedeckt die Station ein größeres Gebiet als irgend ein anderes lückenlos bebautes Gelände, nämlich 35,000 m². Die äußeren Mauern sind eine halbe englische Meile lang und in nicht ganz sechs Jahren aufgeführt worden.

Bauten in Luzern. Der Kostenvoranschlag für den Umbau des Kurstaals in Luzern beläuft sich auf 600,000 Franken, dürfte sich aber um ein bedeutendes vermehren, soll er mit Beginn der nächstjährigen Saison vollendet sein. Gegenwärtig ist der rechteitige Teil bis auf die Umfassungsmauern niedergelegt und ein Teil des Kurgartens ausgehauen und für den Umbau das Fundament ausgegraben. Fortwährender Wasserzudrang vom See stört die Arbeiten. Größere Umbauten werden zurzeit auch an den Hotels „National“, „Beaurivage“ und „Bellvedere“ vorgenommen, überhaupt werden allenthalben diesen Winter Um- und Neubauten ausgeführt. Auch der Bahnhof erhält von der Außenseite auf zwei Seiten ein großes Glasdach, damit ankommende Fremde darunter bei Regenwetter Schutz haben.

Verschiedenes.

† Holzhändler Heinrich Groß, in Ebnet (Zoggensburg). In Ebnet verunglückte letzten Dienstag nachts der weitbekannte Sägereibesitzer und Holzhändler Hrch. Groß. In etwas später Abendstunde wollte er nach Gieselbach heimkehren, muß aber zu frühe abgeschwenkt sein und fiel in den Fabrikanal, aus dem sich der im 70. Lebensjahr stehende Mann nicht mehr retten konnte. Erst am Freitag nachmittag wurde sein Leichnam aufgefunden. Ein Verbrechen ist ausgeschlossen, da die mehrere tausend Franken enthaltende Brieftasche noch unverfehrt sich vorfand.

Schreinereibrand. In Engi (Sernstal) ist die mechanische Schreinerei Wahl vollständig niedergebrannt. Die Brandursache ist unbekannt. Die Insaßen konnten mit knapper Not das Leben retten. Die kantonale Affekurranz ist mit etwa 40,000 Fr. beteiligt. Das gleiche Etablissement war bei der Hochwasserkatastrophe vom Mühlebach hart mitgenommen worden.

Gasexplosion in Genf. Samstag nachmittag brachte ein Arbeiter, welcher bei Ausschachtungen am Chemin de Délices etwas auflöten wollte, eine Gasleitung zur Entzündung, welche vorübergehend durch ein dickes Holzstück verstopft war. Es erfolgte eine furchtbare Explosion. Das Holzstück flog wie eine Kugel heraus und traf einen Arbeiter, welcher schwere Verletzungen an den Beinen davontrug.

(Korr.) Auf der Weltausstellung in Brüssel wurde die höchste Auszeichnung auf Holzbearbeitungsmaschinen: Diplome d' honneur der Firma C. Kiepling & Co. in Leipzig-Blagwitz zuerkannt.

Der Bevollmächtigte dieser Firma ist Herr Ingenieur F. Weber, dessen Büro in Zürich-Enge, Brandschenkestraße 176 sich befindet.

Ausstellungskasten. Eine praktische Erfindung für Läden, Hotel und Restaurant hat die Firma Obrist & Söhne, Schreinerei, Fluhmühle-Luzern, gemacht. Dieselben fabrizieren gegenwärtig einen Schaukasten, der nur aus Glas besteht. Alle Holz- oder metallischen Verbindungen sind überflüssig. Durch einen patentierten Kitt wird das Glas zusammengehalten. Dieser Kitt besitzt die nötige Vibration und ist doch so fest, daß das Glas ohne künstliche Mittel nicht getrennt werden kann. Die Kasten sind sehr sauber und absolut staubdicht. Mehrere solcher Kasten sind in Luzern bereits aufgestellt und können besichtigt werden, s. z. B. im Weißwaren-

Achtung!

Soeben ist unser neuer Katalog Nr. 15 für

Einrahm-Leisten

nebst einer Rahmenberechnungstabelle erschienen. Der Katalog enthält **über 500 farbige Abbildungen** der besten und gangbarsten Profile, und ist für jeden Schreiner, Glaser, Buchbinder, der sich mit Einrahmungen befaßt, unentbehrlich. Wir versenden den Katalog auf Verlangen an Interessenten 2051

gratis und franko.

A. & M. Weil

vorm. H. Weil-Heilbronner
Spiegelmanufaktur u. Goldleistenfabrik
ZÜRICH I.